

# Bahn verzichtet auf Stilllegungen

Konzern will nicht mehr betriebene Trassen überprüfen – Netz seit 1994 ausgedünnt

VON RALF ARENZ

**Köln.** An den regulären Bahnverkehr zwischen Overath, Lohmar und Siegburg können sich wohl nur die Älteren erinnern. Ist die Personenbeförderung doch schon in den 50er Jahren eingestellt worden. Zwischenzeitlich wurde auch der Güterverkehr eingestellt, der letzte Zug fuhr in den 90er Jahren aus dem Aggertal in Richtung Siegburg. Überlegungen, die Verbindung für den Nahverkehr zu reaktivieren, wurden verworfen.

Allein seit 1994 wurden bundesweit Bahnstrecken mit einer Gesamtlänge von 3600 Kilometern stillgelegt, so der Verein Allianz pro Schiene. Das waren neun Prozent des Netzes. Doch jetzt gibt es offenbar die Trendwende. Die Deutsche Bahn will nach eigenen Angaben nicht nur keine Strecken mehr stilllegen. Sie will auch mehrere Trassen wieder in Betrieb nehmen. Darüber berichtete zunächst der „Spiegel“. Bis zum Frühjahr will die Bahn Strecken identifizieren.

Strecken, deren Betrieb sich lohnen könnte, nennt jetzt schon die Allianz pro Schiene. Auf einer langen Liste führen sie Bahnstrecken auf, deren Wiederinbetriebnahme sich lohnen könnte, weil sie weiteres Fahrgastpotenzial heben könnten, Räume ver-



**Totes Gleis:** Für Strecken, die nicht mehr in Betrieb sind, gibt es Hoffnung.

Foto: dpa

binden mit hohem Verkehrsaufkommen, eine Unterversorgung beenden oder andere Strecken entlasten. Oft erfüllen die aufgelisteten Strecken gleich mehrere Funktionen.

## Vor allem Land betroffen

Eine Bahn könnte sich lohnen zwischen Gummersbach-Ostberghausen über Waldbröl nach Morsbach im Oberbergischen, zwischen Kall und Hellental,

Ahrbrück und Adenau sowie Ulmen Gerolstein in der Eifel. Weitere Strecken gibt es rund um Aachen oder im Bergischen Land zwischen Bergisch Born und Marienheide.

Hier gibt es für Andreas Geißler, Referent Verkehrspolitik bei der Allianz pro Schiene, bereits ein sehr erfolgreiches Beispiel für eine erfolgreiche Reaktivierung einer Strecke. Seit 2003 fährt schon wieder ein Zug von

Gummersbach nach Marienheide, seit 2014 auch weiter nach Meinerzhagen. Zuletzt sei am Kreuzungsbahnhof Kierspe gebaut worden, sodass auf der Strecke ein Stundentakt möglich sei. Auch die Verbindung zwischen Aachen und Herzogenrath ist laut Geißler sehr erfolgreich. „Ein vernünftiges Bahnangebot lockt Fahrgäste an“, sagte Geißler. Und NRW mit seiner hohen Bevölkerungszahl habe das Po-

## Preissenkung

**Die Deutsche Bahn** senkt ihren Super-Sparpreis. Statt bei 19,90 Euro beginnt der Preis für das Ticket von Neujahr an bei 17,90 Euro. „Wir wollen für die Bahn als umweltfreundliches und attraktives Verkehrsmittel werben“, begründete ein Sprecher am Freitag den Schritt. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung darüber berichtet. Die Bahn hatte schon im September angekündigt, den Preis für sämtliche Fahrkarten im Fernverkehr um zehn Prozent zu senken - vorausgesetzt, es kommt eine Steuersenkung, die die Bundesregierung in ihrem Klimapaket angekündigt hat. (dpa)

tenzial für weitere Wiederinbetriebnahmen. Das soll auch die Bördebahn zwischen Düren und Euskirchen zeigen, die ab dem 15. Dezember wieder den täglichen Personenverkehr aufnimmt.

Für die Aggertalbahn kommt das Umdenken der Bahn zu spät: Die Gleise existieren teilweise gar nicht mehr, so wie in Siegburg, wo vor Jahren ein Radweg auf der Trasse angelegt wurde.